



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Familie, Senioren, Sport,
Gesundheit und Pflege



**LANDES
SPORTBUND**
Hessen

„HESSISCHER WEG“ IM LEISTUNGSSPORT

Leistungsbilanz 2018 bis 2026 und Perspektiven





**SPITZENLEISTUNGEN
ENTSTEHEN NICHT AN
EINEM ORT, SONDERN AN
VIELEN.**

**SIE BEGINNEN FAST IMMER
IN DER KINDHEIT, ABER
FAST NIE IM RAMPENLICHT.**

**SPITZENLEISTUNGEN
ENTSTEHEN IM KLEINEN.**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1. Einleitung	
2. Deutschland auf dem Weg zurück an die Spitze?	8
3. SPORTLAND HESSEN im Jahr 2026	9
4. Leistungsbilanz „Hessischer Weg“	11
Athletinnen und Athleten	
Trainerinnen und Trainer	
Moderne Sportstätten für den Leistungssport	
Leistungssport und Schule	
Leistungssporttreibende Vereine	
Sportstiftung Hessen	
5. Perspektiven	14
Schutz des Kindeswohls	
Leistungssportdatenbank	
Hessenweiter Bewegungsscheck für Zweitklässler	
6. Fazit	16
Anlage:	
11-Punkte-Programm zur Neuausrichtung des Leistungssports	
im SPORTLAND HESSEN 2026 / Umsetzungsstand und Perspektiven	17



GEMEINSAMES VORWORT

der Sportministerin des Landes Hessen und
der Präsidentin des Landessportbundes Hessen



SPORTMINISTERIN DIANA STOLZ

Nur sehr wenige Sportlerinnen und Sportler erreichen die Spitze. Und wenn dies gelingt, beschäftigen sich im Moment des größten Erfolgs nur wenige mit den dahinterliegenden Strukturen – den eigentlichen Gründen für den sportlichen Erfolg.

2018 haben sich der organisierte Sport in Hessen und die Landesregierung auf den Weg gemacht und gemeinsam analysiert, welche Bedingungen vorliegen müssen, damit hessische Talente wieder häufiger die Weltspitze erreichen. Gemeinsam wurde ein Plan erarbeitet, wie das SPORTLAND HESSEN ein verlässliches Zuhause für den Leistungssport bleibt. Es wurde der „Hessische Weg“ beschritten und ein 10-Punkte-Programm für den Leistungssport eingeleitet.

Nach den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024 war nunmehr der Zeitpunkt gekommen, um den „Hessischen Weg“ zu überprüfen und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Im Austausch mit Verbänden, Trainerinnen und Trainern sowie Vereinen zeigte sich: Die Grundausrichtung stimmt – notwendig ist kein Neustart, aber ein Update.

Die in 2018 vereinbarten zehn Handlungsfelder für den Leistungssport wurden in mehreren Sitzungen und über mehrere Monate auf den Prüfstand gestellt. Sie sind nach wie vor aktuell und verpflichtende Leitlinie, die um die Förderung Leistungssporttreibender Vereine erweitert wurde. Gleichzeitig haben wir uns damit beschäftigt, was gemeinsam seit 2018 in Hessen für den Nachwuchsleistungssport im Sinne der vereinbarten Ziele bereits erreicht wurde.

Der „Hessische Weg“ berücksichtigt auch im Jahr 2026 systematisch die Athletinnen, Athleten, Trainerinnen und Trainer. Sie sind und bleiben im Mittelpunkt aller Bemühungen. Für sie wurden individuelle Förderungen ausgebaut, ihre Vertretungsorgane gestärkt und auch die Sportfördergruppen erweitert. Auch das Landestrainerprogramm wurde vergrößert und die Vergütung verbessert. Die Stärkung der Infrastruktur des hessischen Leistungssports bleibt bedeutsam.

Die Landesregierung kann dank des Sondervermögens des Bundes in den nächsten zwölf Jahren zudem 130 Millionen Euro zusätzlich für Sportstätten zur Verfügung stellen, wovon auch der Leistungssport in Hessen in erheblichem Maße profitieren soll. Auch die Verbindung von Sport und Schule wird intensiviert und künftig besser genutzt. Durch die flächendeckende Umsetzung des neuen hessischen Bewegungschecks ab dem Schuljahr 2026/2027 bekommt das Thema „Talentsichtung“ einen noch stärkeren Stellenwert in unserem Land.

Hessen wird seine Rolle im deutschen Leistungssport weiterhin ambitioniert, verantwortungsvoll und flexibel ausfüllen. Der „Hessische Weg“, so viel steht bereits fest, hat sich bewährt. Er beruht auf Augenhöhe zwischen Landesregierung und dem autonomen Sport und einem partnerschaftlichen Miteinander. Das jetzt erfolgte Update stärkt den Leistungssport im Land für die kommenden Jahren.

In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass unsere Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Sommerspielen und Paralympics 2028 in Los Angeles wieder häufiger auf dem Treppchen stehen. Wir sind uns bewusst, dass jede einzelne Erfolgsgeschichte unserer Olympionikinnen und Olympioniken zugleich immer auch ein Motivationsschub für Millionen Kinder und Jugendliche ist, sich wieder mehr zu bewegen. Spitzenleistung entfaltet hier – im Kleinen – seine ganze Strahlkraft.



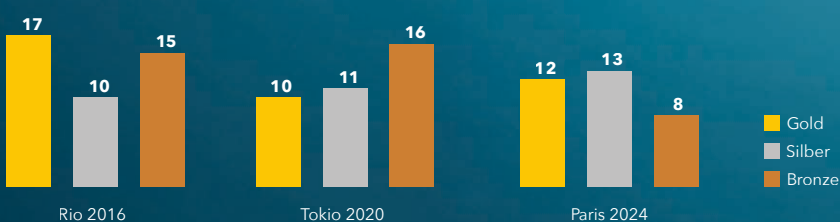
PRÄSIDENTIN JULIANE KUHLMANN

DEUTSCHE MEDAILLEN

Olympische Winterspiele 2018 / 2022 / 2026



Olympische Sommerspiele 2016 / 2020 / 2024



Gold
Silber
Bronze

Medaillenspiegel nach Nation - Olympische Sommerspiele 1896-2024 (Top 20)



Medaillenspiegel nach Nation - Olympische Winterspiele 1924-2026 (Top 20)



Gold Silber Bronze

EINLEITUNG

1

Als der organisierte Sport in Hessen und die Landesregierung im Juni 2018 ein Konzept für die „Neuausrichtung des Leistungssports im SPORTLAND HESSEN“ vorlegten, wurde sinnbildlich die Struktur, ihr Zweck und ihre Ziele innerhalb eines größeren Komplexes beschrieben. Die landes- und bundesweit vielbeachtete Initiative ist bis heute besser unter dem Namen „Hessischer Weg“ bekannt. Der „Leistungssport im SPORTLAND HESSEN“ ist eine bereits bestehende Struktur. Sie ist Teil der Gesamtstruktur des Leistungssports in Deutschland. Der „Hessische Weg“ ist letztendlich der Bauplan für das, von enger Partnerschaftlichkeit geprägte Vorhaben des organisierten Sports und der Landesregierung dafür, dass das SPORTLAND HESSEN ein gutes Zuhause für den Leistungssport ist.

Das vorliegende Papier nahm seinen Anfang bei einem Treffen von Vertreterinnen und Vertretern des Sports in Hessen sowie der Landesregierung direkt nach dem Erlöschen des olympischen Feuers in Paris 2024. Aus der hessischen Analyse des Abschneidens des Team D bei den Olympischen Spielen und Paralympics erwuchs schnell der Gedanke, die Leitlinien des „Hessischen Wegs“ ebenfalls einer kritischen Analyse zu unterziehen. Unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG), des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB), des Landessportbunds Hessen e.V. (lsb h), des Olympiastützpunkts Hessen (OSP) und der Sportstiftung Hessen (SSH) wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die in zahlreichen Sitzungen das bestehende Konzept für den Leistungssport in Hessen überprüft hat.

Dabei wurden vor allem die Empfänger von Leistungssportförderung in Hessen eng einbezogen: die Landesfachverbände, der Fachbeirat Trainer, die Leistungssporttreibenden Vereine und der Landesausschuss Leistungssport. Mittels Umfragen, Diskussionsformaten und Einzelgesprächen wollte die Arbeitsgruppe die Effizienz von Förderinstrumenten, aber vor allem auch die Meinungen der Macherinnen und Macher vor Ort hinsichtlich der Ausrichtung des Hessischen Wegs insgesamt einholen.

Am Ende dieses partizipativen Prozesses kristallisierte sich heraus, dass die Ziel- und Schwerpunktsetzungen für den Leistungssport in Hessen keinen Neustart benötigen, sondern ein Update.

Nachfolgend finden sich zunächst eine Positionsbestimmung für den Leistungssport in Deutschland und Hessen. Unter Punkt vier und fünf sind die wichtigsten Umsetzungen des „Hessischen Wegs“ und Perspektiven kurz zusammengefasst und illustriert. Die Gesamtschau auf das 11-Punkte-Programm erfolgt abschließend unter Punkt sieben.

**Hessischer Weg –
Neues Leistungs-
portskonzept**



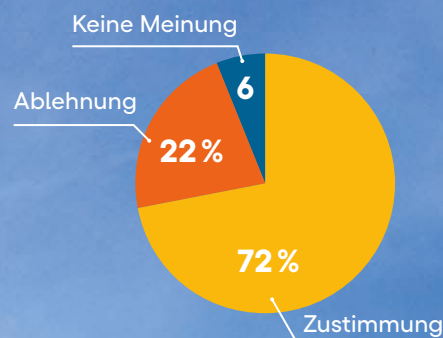
DEUTSCHLAND AUF DEM WEG ZURÜCK AN DIE SPITZE?

2

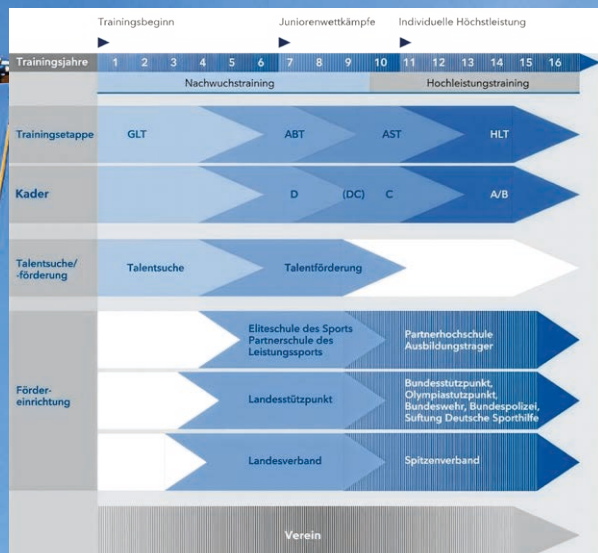
Die im Jahr 2016 vom Bundesinnenministerium und dem DOSB angestoßene Strukturreform für den Leistungssport und die Spitzensportförderung konnte den Abwärtstrend bei Olympischen- und Paralympischen Spielen für den deutschen Leistungssport nicht stoppen. Nun soll nach mehr als zehn Jahren mit der Verabschiedung des ersten Sportfördergesetzes (SpöFöG) für Deutschland und der Gründung einer unabhängigen Sportagentur ein Neustart erfolgen. Die Hessische Landesregierung hat das Vorhaben der Bundesregierung, die Spitzensportförderung einheitlicher und transparenter gestalten zu wollen, sehr begrüßt. Vor allem, weil der Bund sich zu dem Ziel bekennt, dass deutsche Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in die Lage versetzt werden sollen, bei den bedeutendsten internationalen Sportereignissen weiter oder wieder erfolgreich sein zu können. Ziel der Bundesregierung ist es, dass das Team D bei Sommerspielen in der Nationenwertung wieder Platzierungen unter den Top-5, bei Winterspielen unter den Top-3 erreicht.

In dem Bewusstsein, dass eine deutsche Leistungssportreform langwierig sein dürfte, hatte das Land Hessen mit dem „Hessischen Weg“ bereits 2018 eine eigene Neukonzeption für seine Zuständigkeit, den Nachwuchsleistungssport, vorgelegt. Wenig später folgte im gleichen Jahr die Bund-Länder-Vereinbarung Sport, in der erstmals eine Art „Hausordnung“ für den Leistungssport festgeschrieben wurde. Demnach haben die Länder die Aufgabe in der Förderung des Nachwuchsleistungssports und die Spitzensportförderung ist ausschließlich eine Aufgabe des Bundes und der Spitzenfachverbände. Eine vollständige Trennung dieser Zuständigkeiten lässt sich in der Realität nicht durchsetzen und wäre auch nicht sinnvoll, da Nachwuchsleistungssportler zu Spitzensportlern entwickelt werden sollen.

Olympische Sommerspiele in Deutschland?



Ergebnis Forsa Umfrage, Oktober 2025



SPORTLAND HESSEN IM JAHR 2026

3

Das SPORTLAND HESSEN zeigt sich im Jahr 2026 vital, resilient und leistungsbereit. Mit mehr als 7.300 Vereinen und fast 2,3 Millionen Vereinsmitgliedschaften hat der Sport in Hessen die Corona-Delle inzwischen sogar überkompensiert und sich in den fordernden Pandemie Jahren als gesamtgesellschaftlicher Stabilitätsanker erwiesen. Auch dank des engen Schulterschlusses zwischen Sport und Landespolitik konnten durch die Pandemie bedingte finanzielle Schiefen begradigt, dank passgenauer Energiehilfen und Corona-Sonderprogrammen von insgesamt mehr als 19,7 Millionen Euro für den Sport, konnten Kostensteigerungen gemildert und Zukunftsperspektiven beibehalten werden.

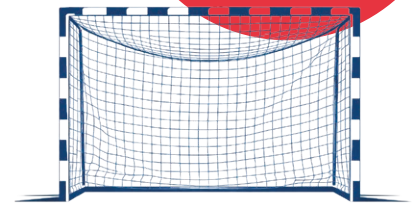
19,7 MIO. EURO
CORONA-SONDER-PROGRAMME



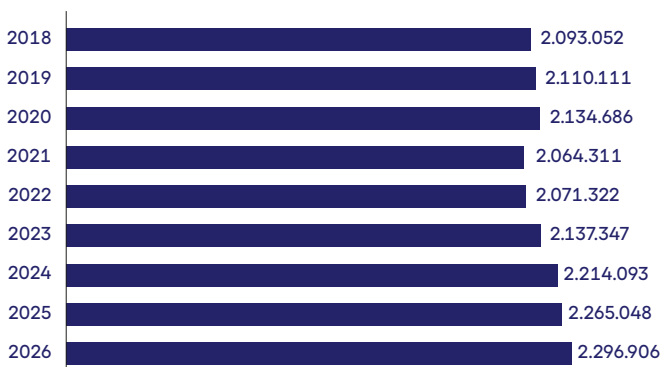
Die Landesregierung trägt der Bedeutung des Sports weiterhin Rechnung, indem sie die Sportfördermittel seit 2017 verdreifacht hatte und trotz der anhaltend angespannten Haushaltslage auf hohem Niveau fortführt. Nicht zuletzt hat auch die Bundesregierung erkannt, dass zusätzliche Investitionen nötig sind, um Deutschlands Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen. Dank einer konzertierten Aktion des Lsbh und der Landesregierung ist es auf der Zielgeraden gelungen, den Sport als möglichen Empfänger von Mitteln aus dem Sondervermögen des Bundes zu etablieren. Der von Ministerpräsident Boris Rhein verkündete Plan sieht vor, dass der Sport in Hessen über zwölf Jahre 130 Millionen Euro für wichtige Investitionen erhalten wird. Eine aus Sicht des SPORTLAND HESSENs wegweisende Entscheidung, die dazu beitragen wird, eine weitere Verbesserung der Situation der hessischen Sportstätten herbeizuführen.

130 MIO. EURO

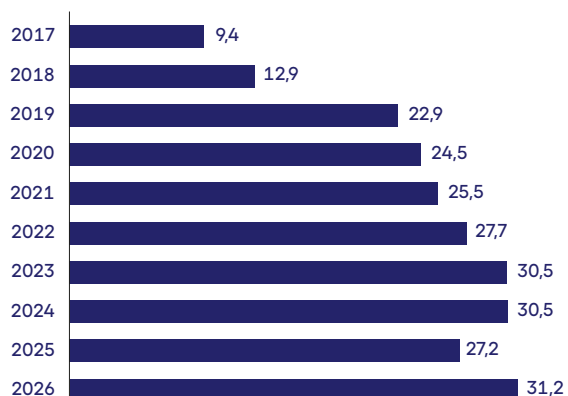
ZUSÄTZLICH FÜR
DEN BAU VON
SPORTSTÄTTEN



ENTWICKLUNG VEREINSMITGLIEDSCHAFTEN SEIT 2016

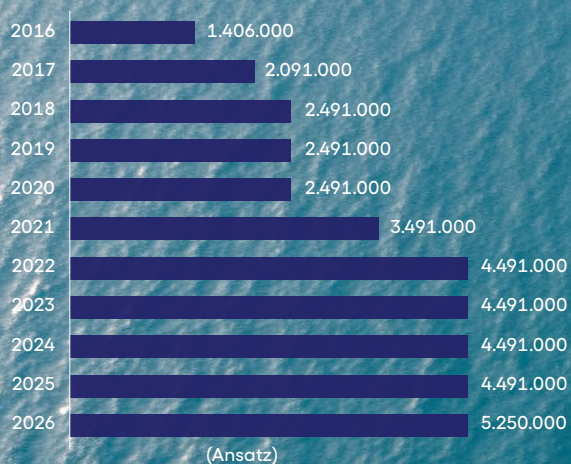


STEIGERUNG DER FÖRDERMITTEL FÜR DIE SPORTFÖRDERPROGRAMME DES LANDES HESSEN VON 2017 BIS 2026 IN MIO. EURO



* plus 130 Mio. aus Sondervermögen des Bundes

ENTWICKLUNG MITTEL FÜR DEN LEISTUNGSSPORT SEIT 2016 IN EURO



Mit dem Sondervermögen soll auch der Campus Sportdeutschland in Frankfurt als Leuchtturmprojekt des Leistungssports in die Umsetzung kommen. Zuletzt hat sich der Bund ebenfalls zur Finanzierung bekannt. Damit ist der Weg frei für eine Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den Leistungssport in Hessen.

Auch die Landesmittel für den Leistungssport wurden seit 2018 auf rund 5,25 Millionen Euro jährlich mehr als verdoppelt. Mit der Erhöhung der Glücksspielerträge durch den Landesgesetzgeber erhält der Lsb h darüber hinaus ab dem Jahr 2026 jährlich zusätzlich 3,5 Millionen Euro aus den Glücksspielerträgen, was auch für den Leistungssport auf Seiten des organisierten Sports weitere Optionen für neue Schwerpunktsetzungen eröffnet.



LEISTUNGSBILANZ HESSISCHER WEG

4

Im „Hessischen Weg“ wurden 2018 zehn Themen- und Handlungsfelder identifiziert, die besonderer Aufmerksamkeit in der komplexen Struktur des Leistungssports in Hessen bedürfen. Auf diese Schwerpunkte soll nach einhelliger Auffassung aller Beteiligten des Evaluationsprozesses weiterhin der Hauptfokus im SPORTLAND Hessen liegen. Wobei sich das Programm zur Förderung Leistungssporttreibender Vereine, das im Rahmen des Hessischen Wegs bereits 2019 eingeführt wurde, als so bedeutsam und als Alleinstellungsmerkmal erwiesen hat, dass es nun als elfter Punkt aufgenommen wurde.

Nachfolgend findet sich eine Auswahl an Bausteinen des „Hessischen Wegs“, die im Rahmen der AG-Arbeit analysiert wurden sowie wichtige Meilensteine seit 2017.

Im Zentrum des „Hessischen Wegs“ sollen weiterhin Menschen stehen: Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer. Beide Kernzielgruppen des Leistungssports in Hessen verfügen inzwischen über eigene Vertretungsorgane: die Athletenvertretung und der Fachbeirat Trainer wurden auf dem Sportbundtag 2022 in der Satzung des Landessportbunds verankert.



Athletinnen und Athleten

Die Sportstiftung Hessen konnte ihre individuelle Athletenförderung seit 2018 deutlich ausbauen.

- Im Rahmen des Großprojekts „Campus Sportdeutschland“ soll das Haus der Athleten durch ein neues, modernes Sportinternat in der Otto-Fleck-Schneise ersetzt werden.



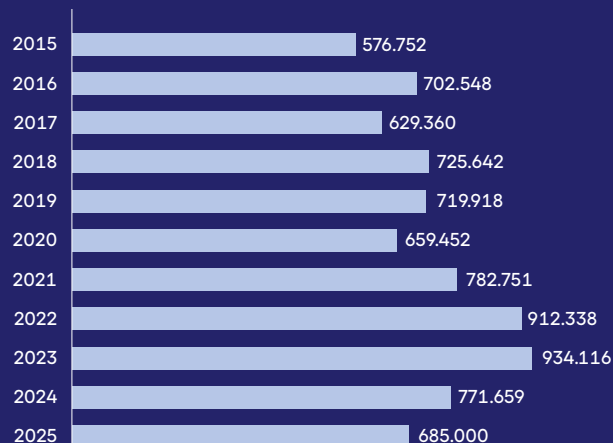
Neben der bewährten Sportfördergruppe der hessischen Polizei existiert nun auch eine Sportfördergruppe der Verwaltung, sodass Nachwuchsathletinnen und -athleten mehrere Möglichkeiten haben, auch im Staatsdienst Sport und Karriere miteinander nachhaltig zu kombinieren.

**Seit 2005 wurden
184 Athletinnen
und Athleten aus
35 verschiedenen
Sportarten in die
Sportfördergruppe
Polizei in Hessen
aufgenommen**



- Außerdem können Landes- und Bundeskader kostenlos sportpsychologische Unterstützung beim Isb h und OSP in Anspruch nehmen.

AUSBAU DER INDIVIDUELLEN ATHLETENFÖRDERUNG IN EURO

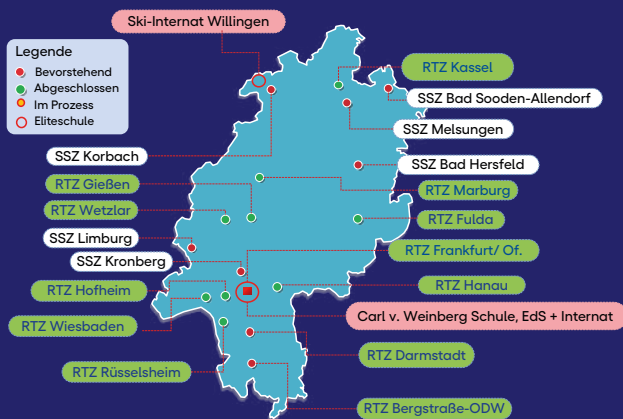


**Athleten-
vertretung
Hessen**



**Fachbeirat
Trainer
Hessen**





Trainerinnen und Trainer

Seit 2018 wurde das Landestrainerprogramm signifikant von damals 32 auf heute 43 Stellen ausgebaut.



- Dank gesteigerner Glücksspielmittel für den Sport und des intensiven Austauschs mit dem Fachbeirat Trainer konnten der LSB H und die Landesregierung verkünden, dass Landestrainer künftig besser bezahlt werden. Damit verstetigt Hessen die Bezüge für seine Landestrainerinnen und -trainer unter den Top-3 Ländern im Bundesvergleich, wie eine bundesweite Abfrage der Sportministerkonferenz auf hessische Initiative hin jüngst gezeigt hat.



- Künftig sollen Faktoren wie Qualifikation, Berufserfahrung und Erfolge sich auch positiv auf dem Gehaltszettel in Hessen niederschlagen. Auch Trainer können inzwischen von der SSH Stipendien erhalten, wenn sie sich weiterbilden. Da administrative Tätigkeiten sich immer wieder als so zeitintensiv erwiesen haben, dass stellenweise Zeit für die Athletinnen und Athleten fehlt, sollen Landestrainer von Verwaltungsaufgaben künftig möglichst vollständig entlastet werden.
- In den Jahren 2025 und 2026 war es zudem möglich, in gemeinsamer Anstrengung von LSB H und HMFG, Gehaltserhöhungen von mehr als 9% umzusetzen. Die durchschnittliche Vergütung der Landestrainer in Hessen rangiert damit auf den vordersten Plätzen im Ländervergleich.



- Auch Trainer bei leistungssport-treibenden Vereinen sollen Unterstützung bekommen: mit einer Anschubfinanzierung für ein Vereinsmanager-Modul Leistungssport soll zusätzlich qualifiziertes Personal etabliert werden.
- Die Anerkennungskultur wurde gestärkt: Trainerinnen und Trainer können inzwischen die Sportplakette des Landes Hessen erhalten. Außerdem hat der Fachbeirat Trainer 2025 erstmals die Trainer und Nachwuchstrainer des Jahres ausgezeichnet.

Moderne Sportstätten für den Leistungssport

- Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen für die Sportarten Leichtathletik und Bob in der Frankfurter Hahnstraße oder der Neubau der Mühlenkopfschanze HS 87 in Willingen sind praktische Beispiele für gezielte Investitionen in den Sportstätteninfrastruktur des Leistungssports in Hessen.
- Auch der geplante barrierefreie Neubau eines Dojos an der Blindenstudienanstalt in Marburg wird für das tägliche Training der erfolgreichen Judotalente ganz neue Möglichkeiten aufzeigen.
- Mit Unterstützung von Bund, Land und der Stadt Frankfurt nimmt das Dekadenprojekt „Campus Sportdeutschland“ jetzt Gestalt an.





- Die seitens des Bundes zur Verfügung gestellten Mittel aus dem „Sondervermögen“ sollen im engen Dialog zwischen organisiertem Sport und Landesregierung so eingesetzt werden, dass sowohl der Leistungs- als auch der Breitensport landesweit profitieren.

Leistungssport und Schule

Die bewährte Zusammenarbeit zwischen Sport und Schule soll noch weiter ausgebaut werden. Dabei bleibt das Landessprogramm „Talentsuche – Talentförderung“ der Dreh- und Angelpunkt schulischen Engagements für den Leistungssport in Hessen. Es hat sich als wertvolles Instrument in hessischen Schulen erwiesen, um sportbegeisterte Kinder und Jugendliche in ihrem gewohnten Umfeld behutsam an den Leistungssport heranzuführen. Die Analyse hat gezeigt, dass eine sehr gute Verbindung zwischen Landessstützpunkten, leistungssporttreibenden Vereinen und den Lehrertrainer-Standorten in Hessen besteht.

Leistungssporttreibende Vereine

Eine der ersten konkreten Maßnahmen des Hessischen Wegs wurde bereits 2019 umgesetzt. Mit einem eigenen Förderprogramm für leistungssporttreibende Vereine in den olympischen und paralympischen Sportarten und Disziplinen fördert das Sportministerium gezielt Vereine, die sich in besonderer Weise im Leistungssport engagieren. Die Evaluation auch dieses Förderbausteins hat gezeigt, dass die Leistungssporttreibenden Vereine mit dem Programm zufrieden sind und es als effektiv wahrnehmen.

Sportstiftung Hessen

Die Förderbilanz der Sportstiftung Hessen hat gezeigt, dass alleine im Zeitraum 2021 bis 2024 1.170 Anträge befürwortet werden konnten. Mit der Antragsförderung wird zum größten Teil der Nachwuchsleistungssport (LK, NK 2.) gefördert. Die Anträge werden individuell nach Leistungsperspektive (sportfachliche Stellungnahme, Beur-

teilung der Laufbahnberater), aber auch hinsichtlich der individuellen Einkommensverhältnisse geprüft, um die Mittel möglichst passgenau zu vergeben. Die Sportstiftung fördert aber auch Bundeskader (NK1, PK, OK) im sogenannten Perspektivteam oder dem Hessenteam sowie mit Athleten- und Trainerstipendien. Diese Förderungen sind ausschließlich leistungsabhängig, ganz im Sinne des Spitzensports.

2021 BIS 2024:

1.170

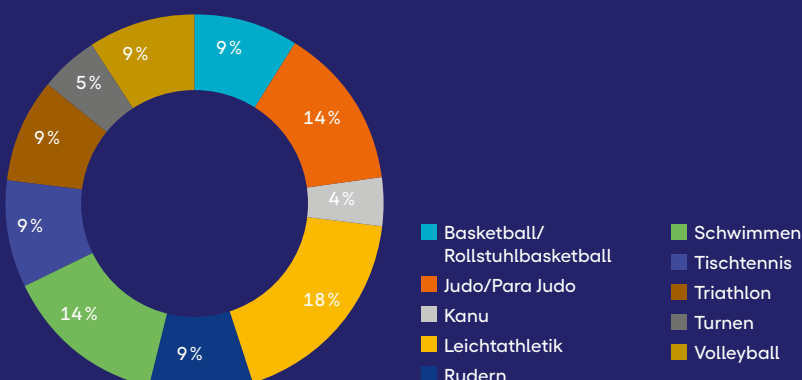
BEWILLIGTE
ANTRÄGE



ERWARTUNGSHALTUNG UND ZUFRIEDENHEIT

- 100 % Zustimmung zum Programm, das als effektiv empfunden und sinnvoll erachtet wird
- 85 % geben an, dass ihre Erwartungen an das Programm erfüllt wurden, 15 % sind unzufrieden
- 85 % halten den Aufwand für angemessen
- 81 % zeigen sich zufrieden mit den im Maßnahmenkatalog genannten Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung

ÜBERSICHT ALLE GEFÖRDERTEN SPORTARTEN IM JAHR 2024



Sportstiftung
Hessen



AUSBLICK

5

Offenkundig ist bereits jetzt, dass die rasante Entwicklung im Bereich „Künstlicher Intelligenz“ auch für den Leistungssport neue Möglichkeiten eröffnet. Mit der Schaffung eines eigenen geschützten Datenbestandes im hessischen Nachwuchsleistungssport werden die Voraussetzungen geschaffen, um diese Potentiale auch heben zu können.

Schutz des Kindes- und Athletenwohls

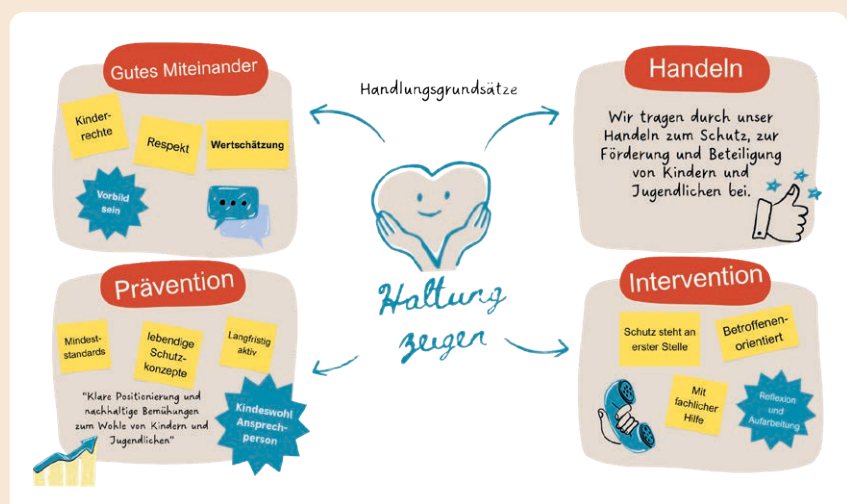
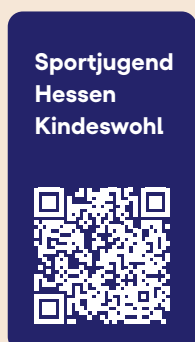
Der Schutz von Kindern und Jugendlichen, aber auch von erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern vor Gewalt und Missbrauch im Sport hat inzwischen bundesweit die Bedeutung erlangt, die ihm gebührt. Das SPORTLAND HESSEN hat hier mit eigenen Präventionsmaßnahmen der Sportjugend Hessen bereits frühzeitig Standards gesetzt und wird diese im Interesse Betroffener sukzessive weiter ausbauen und immer wieder umgehend anhand der Realität anpassen. Die Einbindung des hessischen Nachwuchsleistungssports in ein neues Zentrum für Safe Sport auf Bundesebene wird nach dessen Einrichtung perspektivisch zu prüfen sein.

Leistungssportdatenbank

Mit finanzieller Unterstützung des Hessischen Digitalministeriums entsteht zurzeit die erste hessische Leistungssportdatenbank. Unter Federführung des lsb h sollen standardisierte und datenschutzkonforme Profile von Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern erstellt werden, die es ermöglichen soll, Karriereverläufe zu analysieren, Sportförderung zu vereinfachen und letztendlich auch auf ihre Effizienz hin zu überprüfen. Im Sinne eines funktionierenden Gesamtsystems des deutschen Leistungssports werden ab dem Jahr 2026 bei allen hessischen Sportfachverbänden, die Empfänger von Leistungssportförderung sind, bundeseinheitliche Landeskaderkriterien vorausgesetzt.

Hessenweiter Bewegungscheck für Zweitklässler

Ein praktisches Beispiel dafür ist die landesweite Einführung eines neuen Hessischen Bewegungschecks an den Grundschulen in Form des Deutschen Motorik-Tests zum Schuljahresbeginn 2026/27. Ziel ist es dann auch, besonders leistungsstarken Kindern gemeinsam mit Vereinen und Verbänden zusätzliche Angebote zu machen, um ihr Talent weiterzuentwickeln, wenn sie das möchten.



Bündnis Safe Kids

Im November 2023 fiel durch die Sportjugend Hessen und Peter Beuth, damaliger Hessischer Minister des Innern und für Sport, der Startschuss für das neu gegründete Bündnis Safe Kids. Mittlerweile haben sich mehr als 80 Partner aus dem organisierten Sport angeschlossen. Im Bündnis finden sich Sportorganisationen zusammen, die gemeinsame Werte und Handlungsgrundsätze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport vereint. Alle Partnerorganisationen erfüllen geforderte Zugangsvoraussetzungen (aktive Kindeswohl Ansprechperson und Positionierung/ Verankerung zum Kindeswohl in der Satzung) und werden durch das Kiwo-Team der SJH zur Erreichung eines umfassenden, nachhaltigen Schutzkonzeptes eng begleitet. Weiter Informationen hier

<https://www.sportjugend-hessen.de/kindeswohl/buendnis-safe-kids>



Der Landtagsabgeordnete Alexander Bauer ist seit Dezember 2024 der erste Kinderschutzbeauftragte der Hessischen Landesregierung. Malin Hoster, Vorsitzende der Sportjugend Hessen und Vorstandsmitglied Amadeus Itzenhäuser tauschten sich bereits mehrfach aus.

Prozessbegleitung

Seit 2019 hat die Sportjugend Hessen ca. 200 Prozessbegleitungen bei hessischen Sportorganisationen durchgeführt und konnten bei der (Weiter-)Entwicklung von Kindeswohl-Schutzkonzepten, zur Verbesserung der Prävention von Kindeswohlgefährdung und insbesondere sexualisierter Gewalt professionell unterstützen.

Eine erfahrene Beraterin oder ein erfahrener Berater des Teams unterstützt dabei die Sportvereine, -kreise, -internate und Fachverbände direkt vor Ort oder online. Gemeinsam wird Schritt für Schritt ein Schutzkonzept entwickelt, das genau passt. Keine Standardlösung – sondern eine Begleitung, die individuell auf Strukturen und Bedürfnisse eingeht. Auch für 2026 wird die Sportjugend Hessen kostenfreie Prozessbegleitungen zur Erstellung von Schutzkonzepten anbieten. Weitere Informationen hier

<https://www.sportjugend-hessen.de/news/euer-weg-zum-schutzkonzept-wir-begleiten-euch>

Qualifizierung:

Die Sportjugend Hessen konnte seit 2019 im Schulungskontext „Kindeswohl im Sport“ 16.000 Personen erreichen. Hervorzuheben ist das Basismodul „Handlungssicherheit im sportlichen Alltag“ für Übungsleiterinnen und -leiter. Darin wurden seit 2019 ca. 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestärkt, sich aktiv für das Wohl der Kinder und Jugendlichen einzusetzen, Auffälligkeiten nachzugehen und sich ggf. Rat zu holen.

Homepage-Klicks:

Auch hier erkennt man das sehr stark ansteigende Interesse am Thema. 2019 waren es noch 1.500 Klicks auf die Kindeswohl-Seite

www.kindeswohl-im-sport.de

mit den zahlreichen Dokumenten und hilfreichen Informationen. Mittlerweile sind es jährlich ca. 12.000 Klicks.



MEHR ALS
80
PARTNER

CA. **200**
KOSTENFREIE PROZESS-
BEGLEITUNGEN BEI
HESSISCHEN SPORT-
ORGANISATIONEN



CA.
16.000
GESCHULTE PERSONEN
AUS DEM HESSISCHEN
SPORT



FAZIT

6

Der „Hessische Weg“ bietet Kindern und Jugendlichen sowie ihren Trainerinnen und Trainern weiterhin sehr gute Rahmenbedingungen, um das Fundament für spätere Spitzenleistungen aufzubauen. Aus dem klaren staatlichen Bekenntnis der Bundesregierung für „mehr Medaillen“ muss aus hessischer Sicht nun auch eine klare Kursbestimmung seitens des organisierten Sports in der Bundesrepublik erfolgen, wie dieses Ziel zu erreichen ist und welche Rahmenbedingungen hierfür gelten müssen. Jüngste Umfragen haben gezeigt, dass die Begeisterungsfähigkeit für Olympische Spiele und Paralympics in Deutschland aktivierbar ist. Dieser Enthusiasmus sollte unabhängig von einer, Sportdeutschland entrückten, Vergabeentscheidung durch das IOC praxisnah vor Ort gefördert werden.

Dies gelingt, indem Schule und Leistungssport – etwa im Ganztagsbereich – noch enger zusammenwachsen. Oder indem Familien bessere Rahmenbedingungen finden, damit der Nachwuchs überhaupt Leistungsportangebote wahrnehmen kann.

Eine wesentliche Prämisse des „Hessischen Wegs“ ist die partnerschaftliche und inhaltlich offene Zusammenarbeit zwischen Sport und Land. Nur so wird es auch weiterhin möglich sein, dass das SPORTLAND HESSEN bei den Menschen genau hinhört, die das Ziel haben, erfolgreich zu sein: den Athletinnen und Athleten sowie deren Eltern und den Trainerinnen und Trainern.

Die Evaluation des „Hessischen Wegs“ hat gezeigt, dass seine Ziele und Instrumente zu deren Erreichung sich bewährt haben. Darin sind sich die Partner des SPORTLAND HESSEN einig. Wie auch bei der Verortung des Nachwuchsleistungssports im Gesamtsystem des Leistungssports in Deutschland. Hessen kann und will seine Rolle hier weiterhin motiviert, ambitioniert und leistungsorientiert wahrnehmen. Und sich dabei die nötige Flexibilität erhalten, die es benötigt, um auf nicht vorhergesehenen Entwicklungen reagieren zu können.



11-PUNKTE-PROGRAMM ZUR NEUAUSRICHTUNG DES LEISTUNGSSPORTS IM SPORTLAND HESSEN

Stand der Umsetzung 2026 & Perspektiven



1. ATHLETINNEN UND ATHLETEN



Im Mittelpunkt aller Anstrengungen steht die Athletin, bzw. der Athlet, der bereit ist, sich dem Leistungssport über einen langen Zeitraum mit hoher Priorität zu widmen. Dies bedeutet, über viele Jahre hinweg ein zeitintensives Hochleistungstraining zu absolvieren und dabei eine z.T. geringe Aussicht auf finanzielle Absicherung bzw. Ertrag und erschwerte Bedingungen in der Bildungskarriere in Kauf zu nehmen.

Die Rahmenbedingungen für die Athletinnen und Athleten sind zu verbessern:

- Sie finden die für sie optimalen Trainingsstätten und schulischen sowie beruflichen Rahmenbedingungen vor und trainieren bei gut ausgebildeten und motivierten Trainern.
- Zukunftsängste und Existenzängste nehmen wir ernst und wollen mit einer verbesserten Athletenförderung mehr für jeden einzelnen tun.
- Ihre Sorgen und Nöte sind uns ein wichtiges Anliegen. Deswegen fördern wir die Einführung einer hessischen Athletenvertretung.
- Ihren Anstrengungen und Entbehrungen bringen wir Respekt und Anerkennung entgegen.
- Die hessischen Athleten werden beim Kampf gegen Doping und für Integrität im Sport konsequent unterstützt.
- Die Athleten werden in Betreuungsbereichen, wie Sportmedizin, Physiotherapie, Trainingswissenschaft, Duale Karriere u. a. m., unterstützt.
- Die individuelle Unterstützung durch die Stiftung Sporthilfe Hessen, u. a. in den Bereichen Internatsförderung, Förderung von Wettkampf- und Lehrgangsmaßnahmen, Fahrtkostenzuschüsse und soziale Hilfen wird sichergestellt.

Perspektive

- Die finanzielle Belastung der Athleten nimmt durch die zunehmende Eigenbeteiligung an Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen (speziell: intern. Qualifikationsturniere bzw. Ranglistenturniere) zu. Diese Lücke schließt aktuell in hohem Maße die Stiftung.
- Ergänzend sollen günstige Übernachtungsmöglichkeiten für Athletinnen und Athleten ermöglicht werden, die am Olympiastützpunkt Trainings- und Rehabilitationsmaßnahmen wahrnehmen.



Umsetzungsstand 2026

- Die Athletenvertretung wurde mit Beschluss auf dem Sportbundtag 2022 in der Satzung des Lsb h verankert.
- Bestmögliche Rahmenbedingungen für ein zielgerichtetes Training sicherzustellen, ist ein laufender Prozess, der konsequent weitergeführt wird. Erste richtungsweisende Schritte sind umgesetzt (z. B. Sanierung der Trainingsstätte Leichtathletik in der Hahnstraße inklusive des Neubaus der Bob-Anschubstrecke) bzw. in der Planung (z. B. Neubau Sportinternat Otto-Fleck-Schneise, Campus Sportdeutschland, Judo-Dojo an der Blindenstudienanstalt Marburg, Skisprungsschanze Willingen).
- Das Landestrainer-Programm konnte in den Sportarten der Schwerpunktförderung ausgebaut werden und die Stellen werden in den kommenden Jahren finanziell aufgestockt. Maßnahmen die sich unmittelbar positiv für die Athletinnen und Athleten auswirken.
- Die individuelle Athletenförderung durch die Sportstiftung Hessen konnte bis zum Jahr 2023 deutlich ausgebaut werden.
- Vor den Olympischen Spielen 2021 und 2024 konnten Sonderförderprogramme Olympia zur Abfederung von Förderlücken in der Spitzensportförderung des Bundes realisiert werden.

2. TRAINERINNEN UND TRAINER



Sehr gut ausgebildete, sich stets auf dem aktuellen Stand der sportartspezifischen Anforderungen haltende und hoch motivierte Trainerinnen und Trainer sind in der Lage, Athleten zu absoluten Spitzenleistungen zu befähigen. Hierzu zählt, ein Talent über viele Jahre hinweg zu entwickeln, ggf. zu binden oder auch an einen für die Entwicklung in den Spitzenbereich besser geeigneten Standort abzugeben.

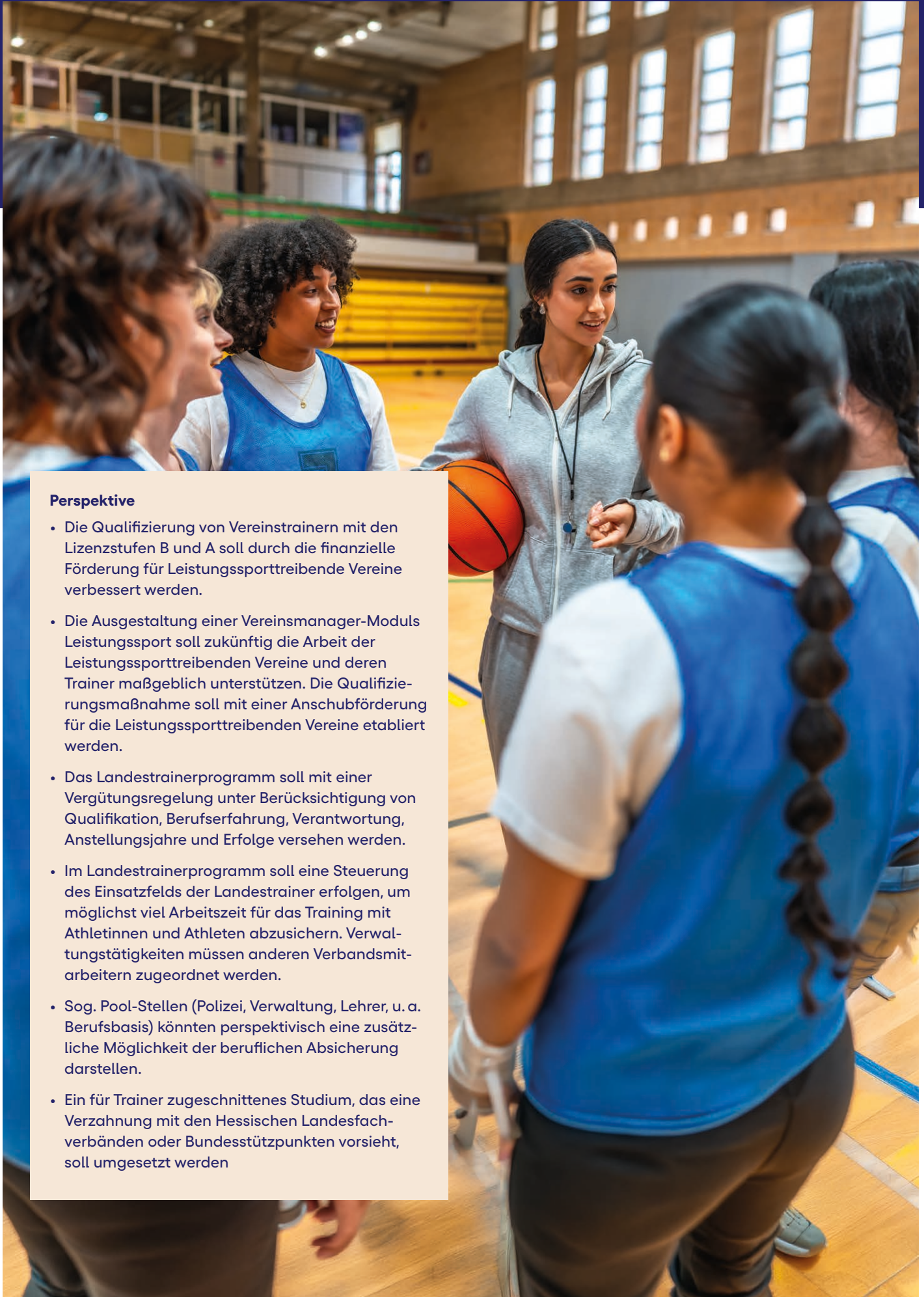
Die Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer werden optimiert:

- Wir helfen den Trainern, ihre Qualifikation fortlaufend zu erweitern und stets auf dem aktuellen Stand der sportartspezifischen Anforderungen zu halten.
- Wir unterstützen Maßnahmen, die zur Aus-, Fort- und Weiterbildung der Trainerinnen und Trainer dienen (insbesondere die Qualifikation zum Trainer im Nachwuchsleistungssport), die einen Austausch unter der Trainerschaft fördern und den Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit einer stärkeren Fokussierung auf ihre Kernaufgaben eröffnen.
- Wir wollen qualifizierte Trainerinnen und Trainer in Hessen halten und weitere hinzugewinnen. Dies gelingt insbesondere durch angemessene Bezahlung sowie längerfristige Finanzierungszusagen im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten.
- Durch die Schaffung eines Trainerbeirats binden wir die Trainerinnen und Trainer in die Entwicklungsprozesse ein. Durch die Einrichtung einer Trainerplattform helfen wir die gesellschaftliche Stellung des Trainers zu verbessern und den sportfachlichen Austausch über die Sportarten hinweg zu fördern, um sinnvolle Synergieeffekte zu nutzen.
- Wir streben eine qualitative und quantitative Optimierung des Landestrainerprogramms an.



Umsetzungsstand 2026

- Der Fachbeirat Trainer wurde mit Beschluss auf dem Sportbundtag 2022 in der Satzung des lsb h verankert.
- Die Wertschätzung der Trainer wurde verbessert durch die jährliche Ehrung der Trainer mit der Sportplakette des Landes Hessen
- Schutzkonzepte der Verbände zum Kindes- und Athletenwohl, u.a. das erweiterte Führungszeugnis, sind unabdingbare Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln. Auch der Fachbeirat Trainer beschäftigt sich intensiv mit der Thematik.
- Die Anhebung der Vergütung für die Landestrainer erfolgt durch eine Erhöhung der Zuwendung des lsb h um 100.000 € im Jahr 2025 und 200.000 € im Jahr 2026. Damit verstetigt Hessen die Bezüge für seine Landestrainerinnen und -trainer unter den Top-3 Ländern im Bundesvergleich, wie eine bundesweite Abfrage der Sportministerkonferenz auf hessische Initiative hin jüngst gezeigt hat.
- Die Finanzierung aus dem Landestrainer-Programm, das in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut werden konnte, ist langfristig angelegt und ermöglicht es den Verbänden, unbefristete Arbeitsverträge abzuschließen.
- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Trainerinnen und Trainer werden finanziell unterstützt. Vor allem in der Ausbildung zum Diplom-Trainer, für das Weiterbildungsmodul „Trainer im Nachwuchsleistungssport“ der TA Köln zu 100 Prozent und seit Neuestem für den Master in „Innovative Coaching in High Performance Sports“ an der Uni Mainz.
- Die Sportstiftung Hessen vergibt Stipendien mit einer Fördersumme von bis zu 400 Euro monatlich an Trainerinnen und Trainer, die sich in einer Lizenz-Ausbildung oder in der Diplomtrainer-Ausbildung befinden.
- Der Fachbeirat führt eine jährliche Trainertagung durch, bei der im Jahr 2025 erstmals ein Trainerpreis im Aktiven- und Nachwuchsbereich vergeben wird. Zudem wurde 2025 erstmalig die Trainertagung von einigen Verbänden und der Trainerakademie mit vier Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung anerkannt.
- Die in Hessen tätigen Lehrer-Trainer sind im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses des Landesprogramms Talentsuche und Talentförderung noch enger in die Strukturen der Verbände eingebunden. Die Einrichtung von LeT-Stellen erfolgt unter Einbeziehung des Fachverbandes.
- Lehrer-Trainerinnen und Trainer sind stärker als bisher in die Strukturen und operative Aufgabenerledigung der Verbände einzubinden.
- Wir unterstützen die sie bei den Themen Dopingprävention, Sexualisierte Gewalt, Kindeswohl und Integrität des Sports.



Perspektive

- Die Qualifizierung von Vereinstrainern mit den Lizenzstufen B und A soll durch die finanzielle Förderung für Leistungssporttreibende Vereine verbessert werden.
- Die Ausgestaltung einer Vereinsmanager-Moduls Leistungssport soll zukünftig die Arbeit der Leistungssporttreibenden Vereine und deren Trainer maßgeblich unterstützen. Die Qualifizierungsmaßnahme soll mit einer Anschubförderung für die Leistungssporttreibenden Vereine etabliert werden.
- Das Landestrainerprogramm soll mit einer Vergütungsregelung unter Berücksichtigung von Qualifikation, Berufserfahrung, Verantwortung, Anstellungsjahre und Erfolge versehen werden.
- Im Landestrainerprogramm soll eine Steuerung des Einsatzfelds der Landestrainer erfolgen, um möglichst viel Arbeitszeit für das Training mit Athletinnen und Athleten abzusichern. Verwaltungstätigkeiten müssen anderen Verbandsmitarbeitern zugeordnet werden.
- Sog. Pool-Stellen (Polizei, Verwaltung, Lehrer, u. a. Berufsbasis) könnten perspektivisch eine zusätzliche Möglichkeit der beruflichen Absicherung darstellen.
- Ein für Trainer zugeschnittenes Studium, das eine Verzahnung mit den Hessischen Landesfachverbänden oder Bundesstützpunkten vorsieht, soll umgesetzt werden

3. TRAINING



Spitzenleistungen sind durch ein am Niveau der Weltspitze ausgerichtetes Training möglich. Hierzu bieten die Rahmentrainingspläne der Spitzenverbände die notwendigen Handlungsempfehlungen und Kennziffern für die verschiedenen Ausbildungsetappen.

- Den Athleten werden notwendige Rahmenbedingungen für ein optimales Training geboten, u. a. durch:
- geeignete Trainingsstätten,
- qualifizierte Trainer,
- zeitliche Entlastungen in der Schule, im Studium und in der Ausbildung / Duale Karriereplanung.
- Durch flankierende Maßnahmen wird die Effektivität des Trainings erhöht, z. B. Physiotherapie vor Ort; trainingswissenschaftliche Begleitung, sportmedizinisches Betreuungsnetzwerk, Sportklinik Frankfurt, sportpsychologische Begleitung, Ernährungsberatung, Duale Karriereplanung und Begleitung.

Umsetzungsstand 2026

Die für ein optimales Training notwendigen Rahmenbedingungen konnten in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. Das betrifft insbesondere die direkten Betreuungsleitungen für die Athleten durch den OSP Hessen.

Dank der Kooperation mit Mentaltastic konnte der zunehmend an Bedeutung gewinnende Bereich der sportpsychologischen Betreuung auf eine neue Qualitäts- und Quantitätsstufe gehoben werden. So können Landes- und Bundeskadersportlerinnen und -sportler sportpsychologische Unterstützung im Netzwerk von Mentaltastic in Anspruch nehmen. Die Kosten hierfür werden durch den Lsb h getragen.

Die Partnerschulen des Leistungssports unterstützen die Nachwuchsathletinnen und -athleten bei Unterrichtsausfall durch Trainings- und Wettkampffahrten, indem Unterrichtsmaterialien digital bereitgestellt werden sowie Möglichkeit schriftlicher Leistungsnachweise vor Ort bereitgestellt, und die Möglichkeit schriftlicher Leistungsnachweise vor Ort sowie Angebote zum Nachführunterricht geschaffen werden. In Einzelfällen kann die Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe auf Antrag erhöht werden.



Perspektive

- Das Athletiktraining hat für nahezu alle vom OSP Hessen betreuten Athleten eine zentrale Bedeutung. Hier ist das Angebot zurzeit noch unzureichend. Durch die Anstellung eines zusätzlichen Athletiktrainers können wichtige Impulse für das Training gesetzt werden.

4. SPORTSTÄTTEN



Trainingsstätten sind für den Leistungssport optimal, wenn sie zeitlich uneingeschränkt zur Verfügung stehen und den sportartspezifischen Anforderungen entsprechen.

Wir wollen Sportstätten für den Leistungssport weiterhin sicherstellen:

- Durch die laufenden Sportförderprogramme werden bestehende Trainingsstätten ausgebaut und optimiert sowie neue geschaffen. Das HMFG stimmt sich über die Bedarfe fortlaufend mit dem lsb h und den Landessportverbänden ab. Hierbei soll auch den Bedürfnissen der Behindertensportler nach Barrierefreiheit Rechnung getragen werden.
- Die Durchführung von sportlichen Großveranstaltungen wird durch geeignete Sportstätten ermöglicht. Sportliche Großveranstaltungen haben eine Strahlkraft auf junge Talente und unsere Top-Athleten, die dann ein „Heimspiel“ haben, wenn diese in Hessen stattfinden. Es ergibt sich zudem eine Wechselwirkung mit dem Breitensport.



Umsetzungsstand 2026

- Mit der Umsetzung der Planung des Campus Sportdeutschland wird der Standort in der Otto-Fleck-Schneise eines der herausragenden Sportcluster in Deutschland. Der Bund und die hessische Landesregierung haben Mittel in entsprechender Höhe zur Verfügung gestellt. Als erster Schritt wird das Sportinternat Hessen nun durch den Landessportbund Hessen neu gebaut werden.
- Die Modernisierung der für den Leistungssport notwendigen Sportstätten hat weiterhin höchste Priorität. Mit der Leichtathletik-Anlage an der Hahnstraße sind die Bedingungen für das Training am Bundesstützpunkt Leichtathletik auf den notwendigen Weltstandard gehoben worden, die Bob-Anschubstrecke an der Hahnstraße wird das Training der zahlreichen Bobsportler auf ein neues Niveau heben. Darüber hinaus sind weitere notwendige Neubauten in der Planung. Die Mühlenkopfschanze HS 87 in Willingen wird ein entscheidender Baustein für die Entwicklung junger Skispringer in die Weltspitze werden, der geplante barrierefreie Neubau eines Dojos an der Blindenstudienanstalt in Marburg wird für das tägliche Training der erfolgreichen Judotalente neue Dimensionen erschließen.
- Neben den etablierten Sportgroßveranstaltungen in Hessen, wie dem Radklassiker am 1. Mai, den Bad Homburg Open, dem Ironman und dem Marathon in Frankfurt werden in den kommenden Jahren weitere internationale Titelkämpfe in Hessen stattfinden. Im Juni 2025 fanden in Groß-Gerau die Speedskating- Europameisterschaften statt, im Jahr 2026 ist Frankfurt Gastgeber der Karate Europameisterschaften und als absolutes Highlight die Weltmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik.

Perspektive

- Um auch das Athletiktraining an der Eliteschule des Sports adäquat anbieten zu können, sollte ein Kraftraum an der Carl von Weinberg-Schule zeitnah realisiert werden.
- Der Kraftraum an der Eliteschule des Sports in Willingen sollte auf den neusten technischen Stand gebracht werden.
- Die Erhaltung und Stärkung der Bundesstützpunkte ist durch die Bereitstellung von adäquaten Trainingsstätten zu sichern. Hierbei kommen den Trainingsstätten in der Sportschule des lsb h eine besondere Bedeutung zu.

5. DUALE KARRIERE



Die Duale Karriere bietet durch flexible und den Anforderungen des Leistungssports angepasste Lösungen eine parallele Bildungskarriere und eine nachsportliche Berufskarriere für Athleten. Sie trägt zur Persönlichkeitsentwicklung sowie langfristigen Existenzsicherung bei und beugt dem vorzeitigen Ende der leistungssportlichen Karriere vor.

Die Bedingungen für das Gelingen einer dualen Karriere sind zu optimieren:

- Wir übernehmen mit unserem Sportsystem Verantwortung für die Berufskarriere nach der Sportkarriere.
- Wir wollen gemeinsam mit dem HMKB die schulischen Rahmenbedingungen an den Eliteschulen des Sports und den Partnerschulen des Leistungssports optimieren.
- Wir bemühen uns mit dem HMWK um flexible Studienzeiten für Leistungssportler.
- Wir wollen Unternehmen und Betriebe dafür begeistern, jungen Leistungssportlern eine sportfreundliche Ausbildung zu ermöglichen oder Praktika anzubieten.
- Wir werden die Rahmenbedingungen der Hessischen Polzeisportfördergruppe weiter optimieren und das Beschäftigungsangebot im Bereich Verwaltung ausbauen.
- Zur Orientierung für junge Athleten und deren Eltern konzipieren wir eine Broschüre über die Möglichkeiten der Dualen Karriere.

Umsetzungsstand 2026

- Die Rahmenbedingungen der Sportfördergruppe Polizei konnten kontinuierlich weiterentwickelt werden.
- Eine Sportfördergruppe Verwaltung startete 2020 als erste echte inklusive Sportfördergruppe in Deutschland. Zwei Goldmedaillen bei den Paralympics stehen bereits zu Buche.
- Eine bundesweite Broschüre zur Dualen Karriere wurde unter Mitwirkung des OSP Hessen über den DOSB erstellt. Ein Flyer mit Hinweisen auf Hessen bezogen und ebenso mit den Optionen für Landeskader könnte ergänzt werden.
- Zahlreiche weitere Unternehmen konnten als spitzensportfreundliche Unternehmen gewonnen werden.
- In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche hessische Unternehmen im Rahmen der Sportministerkonferenz als „Spitzensportfreundliches Unternehmen“ vom DOSB und der SMK ausgezeichnet: Fraport / Opel / Fresenius SE / INVENSITY / Lindner Hotel



Perspektive

- Für die Sportfördergruppe Verwaltung wird langfristig eine größere Anzahl von Poolstellen benötigt (aktuell sind es zwei). Zudem besteht zu wenig Interesse an der Teilnahme seitens der Verbände. Es bestehen hier Potentiale durch mehr Werbung bei den Verbänden und Vereinen.
- Die Bedeutung der Dualen Karriere und die Nachfrage der Athletinnen und Athleten nimmt seit Jahren kontinuierlich deutlich zu. Ein höherer Stellenanteil am OSP Hessen wäre daher notwendig, um die hohe Qualität auch weiterhin zu gewährleisten. In den letzten Jahren kamen hinzu: Paralympics-Sportarten, Nachkarriereberatung, Landeskaderbetreuung. Die Landeskaderbetreuung sollte vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Betreuungsleistung insbesondere für Schüler der EdS und Internat ausgebaut werden.
- Der Erhalt der hohen Qualifikation der Laufbahnberater am Olympiastützpunkt Hessen ist durch regelmäßige Weiterbildungen sicherzustellen.
- Die Duale Karriereplanung erfordert ein umfangreiches Netzwerk. Es ist daher notwendig, dass eine enge Verknüpfung mit den dafür relevanten Ministerien dauerhaft gegeben ist: HMFG, HMI, HMKB, HMWK, HMI
- Für die Zeit vor dem Zweiten Staatsexamen sollten ebenfalls spitzensportfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden: Lehramt, Rechtswissenschaften.
- Mögliche Teilzeitregelungen und / oder Dienstbefreiungen analog zu den Sportfördergruppen der Polizei und Verwaltung sollten im Einzelfall auch für die Bereiche Lehramt und Justiz geprüft werden.

6. NACHWUCHS-LEISTUNGSSPORT

Talentsuche und Talentförderung



Die Talentsuche und Talentförderung sind Hauptaufgaben der Leistungssportförderung in den Ländern. Eine gezielte Förderung des Nachwuchsleistungssports schließt die verschiedenen Ebenen von Talentsuche und Talentfindung sowie Talententwicklung ein, um unter Berücksichtigung des Prinzips des langfristigen Leistungsaufbaus die Heranführung an den Spitzensport zu gewährleisten. Eine Orientierung an den Leitlinien des aktuellen DOSB-Leistungssportkonzeptes ist hierbei unabdingbar. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit unter den beteiligten Partnern Verein, Sportfachverband, Isb h, HMKb und HMFG – bis hin zum nationalen Fachverband.

Die zentrale Größe im Nachwuchssport sind die Landesfachverbände mit den in ihnen zusammengeschlossenen Vereinen. Sie bieten auf Grundlage einer breiten ehrenamtlichen Struktur und wenigen hauptamtlichen Trainern die Basis für den Nachwuchsleistungssport. Talentfindung und Sportartenbindung von Kindern und Jugendlichen werden allein durch das Trainings- und Wettkampfangebot der Vereine bestimmt.

Darauf aufbauend suchen die Landesfachverbände Talente zur Förderung auf regionaler Ebene (Talentkader) und Landesebene (Nachwuchskader). Die Förderung der Landesfachverbände hat zum Ziel, sowohl die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sichtung der Talente für die Bundeskader zu schaffen als auch junge Athletinnen und Athleten für eine leistungssportliche Karriere in einem der leistungssportlich aktiven hessischen Vereine zu entwickeln. Die Landesfachverbände mit Nachwuchsleistungsstützpunkten von nationaler Bedeutung erfüllen dazu noch die Aufgabe, den Stützpunkten zuzuarbeiten, um diese aktiv mit abzusichern.

Neben den Eigenmitteln der Landesfachverbände sind die finanziellen Zuweisungen der Landeskaderfördermittel durch den Isb h und das HMFG die entscheidende Finanzierungsgrundlage für die Gestaltung des Talentwegs in leistungssportlicher Hinsicht. Die Kategorisierung in Schwerpunkt-sportarten und Grundfördersportarten zum Zwecke der Mittelverteilung muss transparent sowohl unter Berücksichtigung der Autonomie der Landesfachverbände als auch der Berücksichtigung des Aufgabenfelds und des Entwicklungspotentials vorgenommen werden. Die gewachsenen hessischen Strukturen sind hier von besonderer Bedeutung, aber auch der Mut der Fachverbände neue Wege zu gehen.

Das wichtigste Kooperationsprojekt im Nachwuchsleistungssport zwischen Isb h, HMKb und Sportfachverbänden ist das Landesprogramm „Talentsuche – Talentförderung“ mit seinen verbindlichen Strukturen.

Das Landesprogramm orientiert sich unter Beachtung schulischer Rahmenbedingungen an den Strukturvorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), insbesondere dem Nachwuchsleistungssportkonzept und den darin enthaltenen Grundsätzen zum langfristigen Trainings- und Leistungsaufbau. Es bildet die Nachwuchsleistungssportstruktur in Hessen in einem hierarchisch gegliederten System ab: Förderstrukturen der Schule (Talentaufbaugruppen/TAG, Talentfördergruppen/TFG und Leistungsgruppen/LG) bilden die breite Basis, auf der die Kaderförderung der Landesfachverbände aufbaut. Auf Basis der Leistungssportstrukturen der kooperierenden Landesfachverbände (Strukturkonzepte und Talentstützpunkte) und der Vorgaben des DOSB werden sportartspezifische Standortentscheidungen im Rahmen des Landesprogramms „Talentsuche – Talentförderung“ getroffen. Die Landesarbeitsgruppe „Talentsuche/Talentförderung“ beschließt verbindliche Strukturvorgaben für Regionale Talentzentren (RTZ) und die Partnerschulen des Leistungssports (PdL). Die Landesarbeitsgruppe erarbeitet die Eckpunkte der Förderkonzeption des Landesprogramms.

In den RTZ bündeln sich die Talentstützpunkte unterschiedlicher Landesfachverbände. Organisatorische Steuerzentren der RTZ sind die PdL. Die PdL sichern die schulische Seite der „Dualen Karriere“ ab. Zur Unterstützung der Arbeit an den PdL kann das HMKb Lehrer-Trainer-Stellen für die jeweilige Schwerpunktsportart zuweisen.

Eine nachhaltige und effiziente Förderung des Nachwuchsleistungssports wird erreicht durch:

- Wir führen eine flächendeckende und professionelle Talentsichtung bereits im Grundschulbereich auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen durch.
- Wir stärken die Internatsstrukturen in Hessen, vor allem der Internate an den Verbundsystemen „Eliteschule des Sports“.
- Wir sichern die finanzielle Absicherung der Internate nach transparenten Kriterien. Ziel ist dabei auch eine finanzielle Entlastung der Internatsbewohner.
- Wir unterstützen die Arbeit der Landesfachverbände im Bereich des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports.
- Wir helfen die Strukturen in den Landesfachverbänden zu optimieren.

Umsetzungsstand 2026

- Die Umstrukturierung des Landesprogramm Talentsuche-Talentförderung geht auf die Zielgerade. Schon heute kann eine enge Vernetzung der schulischen Förderstrukturen mit den Strukturen der Verbände attestiert werden.
- Die Effizienz des Landesprogramms Talentsuche-Talentförderung konnte durch die Ergebnisse in Hessen ausgebildeter Sportler bei den Olympischen Spielen 2024 eindrucksvoll untermauert werden. Zahlreiche Athleten, darunter auch zwei Goldmedaillengewinnerinnen im Basketball 3×3 und Spieler der Volleyball-Nationalmannschaft, haben die Strukturen des Landesprogramms durchlaufen. Der Evaluierungsprozess wird fortgeführt.
- Die Umsetzung des Hessischen Bewegungs-Checks (HBC) ist in einigen Regionen Hessens bereits erfolgt.
- Das Sportinternat am OSP Hessen in der Trägerschaft des Landessportbundes hat nach wie vor eine enorme Anziehungskraft für junge Nachwuchssportler, auch über die Grenzen Hessens hinaus. Die 48 Plätze sind seit Jahren voll belegt, oftmals ist der Bedarf höher als das Angebot an frei werdenden Plätzen, gerade in den Sportarten Volleyball und Leichtathletik.
- Die künftige Bedeutung des Skiinternats in Willingen wird vor allem von der geplanten Neubaumaßnahme der HS 87 Schanze abhängen. Vor dem Hintergrund der klimatischen Bedingungen in den kommenden Jahren wird vor allem im Skisprung ein ganzjähriges Training möglich sein und der Standort in Nordhessen die Ausbildung junger Skispringer bis zum Abitur ermöglichen.
- Die finanzielle Absicherung der Sportinternate und Akademien in Hessen konnte durch eine deutliche Erhöhung der Zuwendung des Landes Hessen, des Landessportbundes für das Internat in Frankfurt und des Hessischen Ski-Verbandes für das Ski-Internat gewährleistet werden. Die finanzielle Belastung der Internatsbewohner konnte dadurch reduziert und durch die Zuschüsse der Sportstiftung Hessen auf maximal 150 Euro gesenkt werden. Dieser Betrag ist seit Jahren stabil, muss aber perspektivisch aufgrund von Kostensteigerungen moderat angehoben werden.

Perspektive

- Umstrukturierung des Hessischen Bewegungs-Checks (HBC) auf der Grundlage des Deutschen Motorik-Tests und möglichst flächendeckende Einführung an den Hessischen Grundschulen. Bewegungsbegabte Kinder sollen künftig eine entsprechende Empfehlung bekommen, dafür wird eine enge Verzahnung des HBC in die Talentsichtung der Partnerschulen für Leistungssport und Profilschulen für Sporttalente erfolgen.
- Mit dem notwendigen Neubau des Sportinternats am OSP Hessen im Zuge der Campus Sportdeutschland-Planung und der Erweiterung der Kapazität auf 60, ggf. 75 Plätze werden noch mehr talentierte Athletinnen und Athleten an den Standort Frankfurt ziehen können.
- Abschluss des Umstrukturierungsprozess der Schulsportzentren zu Regionalen Talentzentren im Jahr 2026.



7. ZUSAMMENARBEIT & VERNETZUNG



Eine besondere Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen und vielfältigen Strukturen sowie die unterschiedlichen Teilbereiche des Sports miteinander zu vernetzen.

Wir tragen zu einer stärkeren Zusammenarbeit und Vernetzung bei:

- Die bestehenden Ressourcen (Sportstätten, Vereine, Landestrainer, Eliteschulen, Lehrer-Trainer usw.) werden noch besser vernetzt und enger miteinander verbunden.
- Wir tragen dazu bei, dass es zu einer noch engeren Kooperation aller Akteure, wie lsb h, OSP Hessen, Sportstiftung Hessen, HMFG, HMKb, Landesfachverbände, HBRS, HGSV, Schulen etc., für den Leistungssport kommt.
- Gemeinsam mit diesen Partnern rücken wir den Leistungssport mit seinen Athleten und Trainern in den Mittelpunkt.

Umsetzungsstand 2026

- Die enge Abstimmung aller im Prozess der Leistungssport-Förderung tätigen Akteure konnte in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Treffen zwischen lsb h, HMFG und HMKb finden regelmäßig statt. Der Austausch erfolgt dabei partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Die unter Punkt 3.1 und 3.2 beschriebenen Umsetzungsmaßnahmen verdeutlichen, dass der Anspruch Athleten und Trainer in den Mittelpunkt aller Bemühungen zu stellen nicht nur Wunschdenken sondern Antrieb unseres täglichen Handels ist.
- Der Aufbau einer Datenbank für die Landeskader wurde eingeleitet.

Perspektive

- Mit der künftigen Hessischen Datenbank im Leistungssport werden notwendige Antrags- und Nachweisverfahren digitalisiert und vereinfacht. Zudem können künftig Karriereverläufe und Erfolge sowie deren Verbindung mit den verschiedenen Unterstützungsmodellen, insbesondere zu den zugehörigen Vereinen, detailliert nachvollzogen werden.

8. NUTZUNG (SPORT-)WISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNISSE



Sportwissenschaftliche Erkenntnisse können einen wesentlichen Beitrag zur Leistungsoptimierung liefern. Praxisnahe sportwissenschaftliche Erkenntnisse sind künftig stärker zu nutzen.

- In Abstimmung mit dem HMWK wird eine stärkere Einbindung der Hessischen Hochschulen für konkrete an der Praxis orientierte Projekte, z. B. auch für Fragestellungen der Landesfachverbände, angestrebt.
- Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden praxisrelevant für Trainer und Verbände/Vereine und andere beteiligte Organisationen nutzbar gemacht.
- Der Ausbau des wissenschaftlichen Netzwerks für die einzelnen Felder der Leistungssportkonzeption und die stärkere Vernetzung wird z. B. durch Pilotprojekte vorangetrieben.

Umsetzungsstand 2026

- Durchführung eines sportartübergreifenden Fortbildungsmoduls zur Vermittlung von Führungskompetenzen. An der zweitägigen Veranstaltung „kicking Leadership“ nahmen ausgewählte hessische Trainer aus den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Volleyball und Tennis teil. Weitere Themen für die nächsten Tagungen könnten z. B. Talenttransfer oder Neuroathletik-Training sein.
- Erstellung einer jährlichen Förderbilanz zur transparenten Dokumentation und Analyse der Förderfähigkeit seitens der Sportstiftung Hessen.



Perspektive

- Eine Ausweitung gezielter Forschungsaufträge aus dem Praxisbereich sollte angestrebt werden. Dies bezieht sich auf den sportwissenschaftlichen, aber ebenso auch auf Aspekte der Dualen Karriere (Psychologie, Soziologie). Dies könnte durch eine engere Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen an den hessischen Universitäten in Form von Themenvorschlägen für Masterarbeiten und Dissertationen erfolgen.
- Darüber hinaus plant die Sportstiftung Hessen eine Evaluation der geförderten Athletinnen und Athleten, welche in enger Abstimmung mit den Partnern des Sports erfolgen soll, um zukünftige Förderbedarfe oder vorzeitige Beendigungen der sportlichen Laufbahn noch präziser zu identifizieren.

9. ÖFFENTLICHE AUFMERKSAMKEIT FÜR DEN LEISTUNGSSPORT



Die stärkere Präsentation des Leistungssports in der Öffentlichkeit fördert ein positives Bild des Leistungssports in der Gesellschaft. Die vielfältigen positiven Effekte von Investitionen in den Leistungssport sollen auch von möglichst vielen Menschen wahrgenommen werden können.

Durch die Leistungssportoffensive wird auch die breite Öffentlichkeit für den Leistungssport und unsere hessischen Athleten begeistert.

- Wir leisten unseren Beitrag für eine mediale Berichterstattung, die den Leistungssport in Hessen in seiner ganzen Vielfalt abbildet.
- Wir erstellen eine Leistungssportbroschüre.
- Wir unterstützen das HMKB bei der Weiterentwicklung des Landesprogramms, um die positiven Werte des Leistungssports deutlich zu machen.
- Wir leisten Lobby-Arbeit innerhalb der Gesamtgesellschaft für die Werte des Nachwuchs- und Spitzensports in Hessen.
- Wir setzen uns uneingeschränkt für die Integrität des Sports, für Fair Play, den Anti-Doping-Kampf ein und verurteilen jede Art der Spielmanipulation und Korruption in den Verbänden.

Umsetzungsstand 2026

- Der Hessische Rundfunk hat eine Beitragsserie zum Nachwuchsleistungssport produziert und in der Fernsehsendung Hessenschau gesendet.
- Der Landessportbund Hessen und das Land Hessen unterstützen die Kampagne zur Durchführung Olympischer Spiele in Deutschland. Kein anderes Großereignis kann die Werte des Leistungssports besser transportieren als die Spiele. Sollte Deutschland den Zuschlag für eine Ausrichtung erhalten, wird das einen enormen Schub für den Nachwuchs- und Spitzensport in unserem Land geben.
- Die Integrität des Sports ist maßgebliche Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln für die Nachwuchsförderung in Hessen. Die Verbände sind verpflichtet, ein Konzept zum Kindes- und Athletenwohl zu erstellen und die Thematik in ihren Satzungen zu verankern.
- Der besonderen Bedeutung eines manipulationsfreien Sports wird durch verpflichtende Schulungsmaßnahmen auf der Lernplattform ChunkX für alle geförderten Sportler Rechnung getragen.

Perspektive

- Die mediale Darstellung des Leistungssports in Hessen sollte auch künftig regelmäßig insbesondere im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen erfolgen.
- Das Projekt Leistungssportbroschüre konnte bislang noch nicht umgesetzt werden. Nach Recherche vorhandener Ausgaben, z. B. „Leitfaden für Sporteltern“ (Swiss Olympic) und „Ein Ratgeber für Eltern“ des OSP Sachsen soll die Umsetzung in 2026 erfolgen.
- Die Neuauflage der Ehrung der „Sportler des Jahres in Hessen“ sollte initiiert werden. Als Beispiel sei die Ehrungsveranstaltung in Bayern genannt, die vom BR live übertragen wird.
- Eine Anbindung des hessischen Nachwuchsleistungssports an ein zukünftiges Zentrum für Safe Sport sollte nach dessen Einrichtung perspektivisch geprüft werden.



10. ART DER SPORT-FÖRDERUNG

Nur mit ausreichend finanziellen Mitteln ist der Leistungssport in Deutschland und in Hessen wettbewerbsfähig. Die Effizienz und die Effektivität der eingesetzten Mittel ist zu steigern.

- Die Verbandsförderung im Leistungssport ist zu überarbeiten und die Sportförderung auf ihre Effektivität zu überprüfen.
- Die finanziellen Zuwendungen werden auch in den kommenden Jahren an entscheidenden Stellen zielgerichtet ausgebaut.
- Grundlage von Förderentscheidungen wird das Nachfolgemodell der DOSB-Förderungsrichtlinien für den Nachwuchsleistungssport, das in Abstimmung bzw. Taktung mit dem PotAS-System auf der Bundesebene durch DOSB und Landessportbünde entwickelt wird.
- Für den Bereich des Behindertensports gilt Entsprechendes für die Behindertensportverbände.

Umsetzungsstand 2026

- Das Förderkonzept des Landessportbundes Hessen ist im Jahr 2022 weiterentwickelt worden und durchläuft aktuell eine Anpassungsphase, die 2026 abgeschlossen und umgesetzt werden soll.
- Grundlage für Förderentscheidungen sind die aktuellen DOSB-Förderrichtlinien für den Nachwuchsleistungssport, die 2020 durch die DOSB-Mitgliederversammlung beschlossen worden sind.
- Die Förderung durch das Land Hessen ist in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut worden.
- Das HMdIS/HMFG hat Mittel im Leistungssport seit der Verabschiedung des hessischen Wegs im Jahr 2018 um rund 300 Prozent von 1,5 Mio. Euro auf nunmehr 4,7 Mio. Euro erhöht. Dies betraf vor allem das Landestrainer-Programm, die Internatsförderung, die Förderung leistungssporttreibender Vereine, die Landeskauderförderung und die Unterstützung des OSP Hessen.
- Der Isb h wird zusätzlich im Jahr 2025 seinen Anteil am LTP um 100.000 Euro erhöhen. Auch die Förderung leistungssporttreibender Vereine konnte 2025 aus Mitteln des Isb h um mehr als 50.000 Euro erhöht werden.
- Die Behindertensportverbände unterliegen weiterhin einem eigenen Zuwendungsverfahren durch das Sportministerium. Der HBRS ist allerdings mit insgesamt drei Stellen am Landestrainer-Programm beteiligt und greift auf einen speziell zugewiesenen Stellenanteil von 1,8 Lehrer-Trainer-Stellen im Landesprogramm Talentsuche – Talentförderung zu.



Perspektive

- Die Mittel für die Leistungssportförderung sollen auch in den kommenden Jahren zielgerichtet und bedarfsabhängig erhöht werden. Dabei kommt der auskömmlichen Finanzierung der aus dem Landestrainer-Programm bezuschussten Landestrainer eine besondere Bedeutung zu. Ebenso soll die Förderung leistungssporttreibender Vereine deutlich ausgebaut werden.
- Angesichts deutlich gestiegener Förderungen für den Leistungssport in Hessen sollen zusätzliche Mittel künftig vor allem potential-, ergebnis- und erfolgsorientiert eingesetzt werden.

11. FÖRDERUNG LEISTUNGSSPORT-TREIBENDER VEREINE



2019 wurde erstmals ein Förderprogramm für leistungssporttreibende Vereine in den olympischen und paralympischen Sportarten und Disziplinen durch das Sportministerium etabliert. Vereine, die sich in besonderer Weise im Leistungssport engagieren und eine nachhaltige Konzentration von Bundes- und Landeskadern vorweisen, haben die Möglichkeit, zusätzliche Mittel für zielgerichtete Fördermaßnahmen zu beantragen.

Zusätzlich müssen die als leistungssporttreibende identifizierte Vereine die Mindeststandards für Vereine für den Bereich Kindeswohl der Sportjugend Hessen erfüllt sein.

Das Förderprogramm ermöglicht

- die Durchführung von zusätzlichen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen für die Landes- und Bundeskader, vor allem auf internationaler Ebene.
- die Anschaffung von zusätzlichen Trainingsmitteln, sofern sie nicht über das Landesprogramm zur Weiterführung der Vereinsarbeit bedient werden können.
- die Durchführung von sportmedizinischen, physiotherapeutischen, sportpsychologischen Maßnahmen sowie Ernährungsberatung.
- die kurzzeitige Beschäftigung von Spezialtrainern.
- Projektmaßnahmen (z. B. wissenschaftliche Begleitung)
- eine Bezuschussung der Trainerausbildung (B- und A-Trainer-Lizenzen)

Umsetzungsstand 2026

- Es wurde eine Evaluation der Förderung leistungssporttreibender Vereine der Jahre 2021 – 2024 hinsichtlich der Fragestellungen: Welche Vereine haben Anträge gestellt und für welche Maßnahmen, wie verhält es sich mit der Kaderkonzentration, aus welchen Vereinen kommen die Athletinnen und Athleten, die eine Kaderförderung über die Sportstiftung Hessen beantragen, durchgeführt.
- Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass fast 74 Prozent der Anträge für die Unterstützung bei Trainings- und Wettkampfmaßnahmen gestellt werden, vorwiegend aus den Sportarten Rudern, Leichtathletik, Volleyball, Tischtennis und Schwimmen, Doppelförderungen waren nicht ersichtlich. Bzgl. der Schwerpunktsportarten lässt sich feststellen, dass die antragstellenden Vereine bis auf wenige Ausnahmen den entsprechenden Landesstützpunkten zugeordnet sind.
- Eine Umfrage unter den Vereinen in Bezug auf die Bedeutung der Förderung zeigt, dass die Vereine zufrieden sind mit dem Programm und es als effektiv wahrnehmen. Außerdem findet der leistungsorientierte Ansatz große Zustimmung. Für eine bessere Planbarkeit würden die Vereine eine Festbetragsfinanzierung ausgewählter Maßnahmen als Plus ansehen.

Perspektive

- Um die Antragsstellung zu vereinfachen, arbeiten wir weiter an der Digitalisierung.
- Die Förderrichtlinien sollen um die Förderung der Trainerweiterqualifizierung und Maßnahmen für Trainerinnen und Trainer leistungssporttreibender Vereine erweitert werden. Die Abstimmung zwischen Sportstiftung Hessen und dem Fachbereich Leistungssport des Isb h wird ausgeweitet, um Zuschüsse für Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen effizienter einzusetzen.





Herausgeber

Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport,
Gesundheit und Pflege

Sportabteilung, Referat für Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport,
Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden

Landessportbund Hessen

Geschäftsbereich Leistungssport und Olympiastützpunkt Hessen,
Otto-Fleck Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main

Redaktion

Benjamin Crisolli, Michael Schaich, Jonathan Lackhoff

Internetabruf

www.familie.hessen.de

E-Mail-Adresse

leistungssport@hmfng.hessen.de

Gestaltung & Realisation

Grütmacher GmbH, Agentur für Digital- und Printmedien, Frankfurt

© Mai 2026

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags und Kommunalwahlen so wie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



HESSEN

Hessisches Ministerium
für Familie, Senioren, Sport,
Gesundheit und Pflege